

IMPULS – 12. Sonntag im Jahreskreis - im Lesejahr C – 22.06.2025

Für wen hältst DU mich, Jesus? Was traust DU mir zu?

(erstellt von Gemeindereferentin Marlene Goldbrunner) (Ausmalbild: www.familien234.de)

EVANGELIUM LUKAS 9,18-24

In jener Zeit betete Jesus für sich allein und die Jünger waren bei ihm. Da fragte er sie: Für wen halten mich die Leute? Sie antworteten: Einige für Johannes den Täufer, andere für Elíja; wieder andere sagen: Einer der alten Propheten ist auferstanden. Da sagte er zu ihnen: Ihr aber, für wen haltet ihr mich? Petrus antwortete: Für den Christus Gottes. Doch er befahl ihnen und wies sie an, es niemandem zu sagen. Und er sagte: Der Menschensohn muss vieles erleiden und von den Ältesten, den Hohepriestern und den Schriftgelehrten verworfen werden; er muss getötet und am dritten Tage auferweckt werden. Zu allen sagte er: Wenn einer hinter mir hergehen will, verleugne er sich selbst, nehme täglich sein Kreuz auf sich und folge mir nach. Denn wer sein Leben retten will, wird es verlieren; wer aber sein Leben um meinetwillen verliert, der wird es retten.



Liebe Kinder Gottes! Als ich noch sehr jung war, habe ich mich mal in einem Geschäft im Spiegel gesehen und vorsichtshalber mal geknurr. Ich wusste nicht, dass ich das bin. Aber es ist interessant, sich selbst mal im Spiegel zu sehen und „kennenzulernen“. Das solltet Ihr auch ausprobieren! Aber seid freundlich zu Euch selbst! Einen sonnigen Sonntag wünscht Euch Euer Beppo

Gedanken: Für wen hältst Du mich, Jesus? Was traust Du mir zu?

Jesus fragt heute seine Jünger im Evangelium, für wen sie bzw. die Menschen IHN halten. Heute möchte ich ihm mal die Gegenfragen stellen „Für wen hältst DU mich, Jesus? Was traust DU mir zu?“ Denn diese Frage ist ja eigentlich eine Lebensfrage. Bei unserer Taufe wurden wir in die Gemeinschaft der Kirche Jesu aufgenommen, damit ist ein Auftrag verbunden: dass wir den Glauben erfahren und selbst durch unser persönliches Glaubenszeugnis zeigen und weiterschenken. Dieser Auftrag ist nicht immer so einfach umzusetzen, er bedarf stets neu der Fragen „Was erwartet Jesus von mir? Was ist meine Berufung im Leben? Wie und wo kann ich meinen Glauben stärken und mich für die Sache Jesu einsetzen? Wo kann ich meinen Glauben sichtbar und spürbar werden lassen?“ Der Glaube ist ein Geschenk, aber auch eine Aufgabe. Der Glaube braucht Pflege wie Pflanzen und Blumen, damit er wachsen, blühen und gedeihen kann. Damit wir uns vom Glauben getragen fühlen, dürfen wir ihn nicht als „lästige Pflicht“ sehen, sondern vielmehr als den Boden, der uns trägt und hält. Und Jesus freut sich über alle, die an IHN glauben und seinem

Beispiel folgen, damit das, was ER gelebt und gewirkt hat, auch in unserer Zeit wirken kann. Und damit jeder und jede von uns seinen Auftrag in dieser Welt spüren und entdecken kann, ist die Frage an Jesus wichtig: „Für wen hältst DU mich? Was traust DU mir zu?“

Impuls: Für wen halte ich mich?

Vorbereitung: Tisch mit Kerze (evtl. Osterkerze) – einen Spiegel

Trefft Euch am Tisch und zündet die Kerze an.

Eine/r liest nun den Schrifttext vor und die Gedanken dazu!

Wir glauben und vertrauen darauf, dass Jesus uns mit den Augen der Liebe ansieht. Wie aber sehen wir uns selbst? Deshalb seid Ihr heute eingeladen, reihum den Spiegel in die Hand zu nehmen, Euch selbst anzuschauen und laut zu fragen **“Für wen halte ich mich?”** Wer mag, kann die Antwort laut sagen. Aber es ist auch in Ordnung, wenn jemand nichts sagt, sondern nur ein bisschen in der Stille überlegt.

Wenn alle dran waren, liest eine/r das Gedicht/Gebet unten vor. Singt zum Abschluss gemeinsam das Lied: **Eines Tages hörte ich, dass Jesus lebt** (Text und Melodie: Toni Hatch – Deutscher Text: Peter Strauch)



C F G C

1. Ei - nes Ta - ges hör - te ich, daß Je - sus lebt,

F G

daß er für mich starb und auf - er - stand.

C F G Cmaj7

Sei - ne Freu - de füll - te nun mein Le - ben ganz.

F G7 C C7

Al - les wur - de neu, als ich ihn fand. Und sei - ne

F G7 Em

Lie - be ist viel wär - mer als der wärm - ste Son - nen -

Am F G7

schein. Sie ist viel tie - fer als das Meer und als der

C C7 F

tief - ste O - ze - an, sie ist viel wei - ter als der

G7 Em Am

Kos - mos und der wei - te - ste Stern, und es gibt

F G7 C

nichts, was Got - tes Lie - be ü - ber - ragt.

**2. Kennst du Jesus schon, der dich unendlich liebt,
er nimmt deine Schuld und macht dich froh.
Er kennt deinen Weg und führt dich jeden Tag.
Lebe doch mit ihm, er liebt dich so.**

Für wen hältst DU mich, Jesus?

(Marlene Goldbrunner)

Für wen hältst DU mich, Jesus? Was traust DU mir zu?

Seit meiner Taufe bist mein Bruder DU!
Stehst mir im Leben stets zur Seite,
führst mich auch manchmal hinaus ins Weite.

DU selbst hast mir ein Beispiel gegeben,
wie ich kann aus Gottes Liebe leben.

Doch für wen hältst DU mich Jesus? Was traust DU mir zu?

Es ist manchmal ganz schön schwierig,
das gebe ich zu,
nach Deinem Beispiel wirklich zu leben,
im Ernstfall wirklich alles zu geben,
die Sicht des anderen auszuhalten,
trotzdem selbst diese Welt gut mitzugestalten.

Oft denke ich doch lieber daran:
Wie komme ich gut bei den anderen an?
Jeder will doch geliebt und angenommen sein,
fühlt sich lieber groß und nicht zu klein.
Doch Du bist ganz anders, für Dich zählt Gottes Wille,
den hast Du gespürt im Gebet in der Stille.

Mit allen Konsequenzen bist Du den Weg gegangen,
nur so konntest Du an Gottes Ziel gelangen.

Was die andern von mir denken, soll nicht entscheidend sein,
Dein Leben soll mir ein Beispiel sein.
Deshalb frage ich Dich, denn die Antwort gibst nur Du:

Für wen hältst DU mich, Jesus? Was traust DU mir zu?